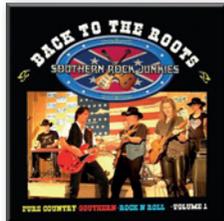


# THE SOUTHERN ROCK JUNKIES

## Americana Made in Oberpfalz

**R**obert „Rob“ Hiemer kann es nicht lassen: Wie gewohnt hat der Oberpfälzer mit seiner Formation The Southern Rock Junkies eine Doppel-CD aufgenommen, BACK TO THE ROOTS – VOLUME 1. Damit nicht genug, noch vor Ende dieses Jahres wird es Nachschlag geben namens BACK TO THE ROOTS – VOLUME 2 – ROCK'N'ROLL-GANGSTER, gleichfalls ein Doppeldeck.

„In Zeiten des Corona-Virus hatte ich eine Menge Zeit, an neuen Stücken zu arbeiten, ich war die meiste Zeit zu Hause“, erklärt der 62jährige im Gespräch.



„Am Ende sind rund 100 Lieder entstanden. Weil ich davon ausgehe, dass es keine weitere Scheibe der „Junkies“ mehr geben wird, habe ich beschlossen, zu klotzen statt zu kleckern. „Alles muss raus“, dachte ich mir. Und ich habe sämtliche meiner musikalischen Obsessionen und Stilrichtungen ausgelebt.“ Vier Jahre zogen ins Land, ehe die Musik fertig gestellt war. Beinahe 40 Musiker sind auf dem Zyklus zu hören. Letztlich haben es 60 Nummern auf die Tonträger geschafft. Warum die Trennung in VOLUME 1 und VOLUME 2? „Beide Zusammenstellungen besitzen eine andere musikalische

Ausrichtung. Nummer Eins lebt eher von Southern Rock, Country und Blues. Nummer Zwei hingegen stützt sich auf so genannten „dreckigen Rock“. Ich bin sehr glücklich über diese Aufteilung. Sie ergibt Sinn. Für uns als Band wie hoffentlich für den Hörer.“ Die Southern Rock Junkies existieren seit 2005, treibende Kraft ist seit jeher „Rob“ Hiemer. „Ich schreibe sämtliche Songs“, meint er, „nur beim Schreiben der Texte lasse ich mir von einem Freund unter die Arme greifen, der wesentlich begabter ist als ich ist im Schmieden von Versen. Meine Passion für Southern Rock, Blues oder Country beruht darauf, dass ich mir in den 80ern legendäre „Rockpalast“-Festivals im Fernsehen angeschaut habe, unter anderem die Auftritte von Lynyrd Skynyrd oder Rory Gallagher. Die haben mich komplett umgeworfen. In jener Phase meines Lebens habe ich beschlossen selbst Musik zu machen. Americana sozusagen made in Oberpfalz.“



© Presserfoto

Es war in der Pandemie extrem kompliziert, das BACK TO THE ROOTS-Konzept zu realisieren. „Die „Junkies“ lebten ja bislang davon, live im Studio zu jammen, damit am Ende des Abends tolle Songs fertig gestellt werden. Dieser Aspekt fiel dieses Mal weitgehend weg. Man musste sich technisch behelfen. Doch Not macht erfinderisch. Und letztlich denke ich, wir haben ein anregendes Stück Musik hinbekommen.“

Michael Fuchs-Gamböck